

PJ-Evaluation

Krankenhaus Porz am Rhein - Kinderheilkunde - Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 6



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2018 - Frühjahr 2019

Stimmt

Stimmt nicht

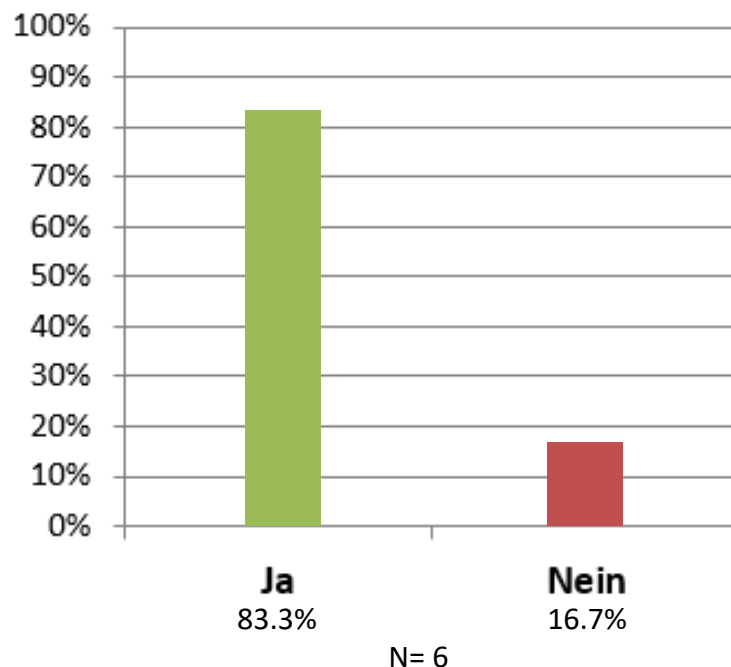
1 2 3 4 5

Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□	◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.	◆	□				
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.				◆		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		□	◆			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□	◆	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		□	◆			
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	□	◆				
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆					
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	□	◆				
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	□	◆				
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□				

Klinik: Krankenhaus Porz am Rhein
Zeitraum: Herbst 2018 - Frühjahr 2019
Abteilung: Kinderheilkunde
N= 6

	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				◆ □	
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		□ ◆			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja				
Student 2	Ja	Sehr nettes Team, von der Pflege bis zum Chefarzt herrscht eine gute Stimmung. Man konnte mit etwas Eigeninitiative viel selbst machen und eigenständig Patienten betreuen.	Die Freiheit, als PJler eigenständig zu entscheiden, auf welchen Stationen man wann arbeiten möchte. Man konnte viel üben (nicht selbstverständlich in der Pädiatrie!), selbstständig Blutabnahmen/Zugänge/Sonographien etc. bei Kindern jeder Alterstufe durchführen. Es gab einige Assistenten, die sich wirklich viel Mühe gegeben haben, einem etwas beizubringen. Freiwillige Teilnahme an Nachtdiensten war möglich.		
Student 3	Ja				
Student 4	Ja	Nettes Team von Ärzten und Pflege, flache Hierarchien, großes Krankheitsspektrum, eigenständige Einteilung, Rotationen in alle Abteilungen, Studientage und Freistellungen kein Problem, eigenständiges Arbeiten, viel gelernt, gute Atmosphäre.	Die Ambulanzarbeit, eigenständige Aufnahme von Patienten, Allgemein die Arbeit mit Kindern, das nette Team.	Lange Tage (Anfahrt + 30-60Min Überstunden/Tag); PJler müssen Antibiosen um 08:00h und 16:00h spritzen, dadurch teils Visite verpasst, meist länger bleiben weil sie nicht pünktlich gestellt werden); viele Neurostatus und Schellong (wenn man alleine ist); Interessante Fälle werden meist zügig verlegt.	Klare Vereinbarung am Anfang, wie die Rotation geplant ist, wie die täglichen Arbeitszeiten sind und was unsere Aufgaben sind. Die Antibiosen sollten entweder von der Pflege gespritzt werden oder pünktlich um 15:30 gestellt sein, so dass nicht täglich ausschließlich hierauf gewartet werden muss sowie tägliche Überstunden entstehen.
Student 5	Ja	kleines Haus, es wird einem Viel erklärt. gute Basis.	nette, familiäre Stimmung	wenige Fortbildungen, besonders in Pädiatrie.	mehr Pädiatrie-Fortbildungen
Student 6	Nein	Ca. 3-4 Mal bin ich auf Station	Die Ambulanz war sinnvoll und hier		

**Ich kann das PJ-Tertial hier
weiterempfehlen / nicht
weiterempfehlen, weil...**

pünktlich nach Hause gegangen. Das lag nicht daran, dass ich interessante Sachen gesehen oder gelernt habe und freiwillig länger geblieben bin, sondern daran, dass ich Antibiosen spritzen sollte. Die waren immer für 16 Uhr angesetzt. Da kann pünktlich um 16 Uhr nach Hause gehen schon nicht funktionieren. Die Assistenten hatte um 16:15 frei und sind dann häufig schon gegangen und ich war noch da und habe auf ihrer Station Antibiosen gespritzt. Absolut unmöglich. Auch nach Ansprechen in der Frühbesprechung mit Chef und OÄ hat sich nichts geändert, denn auf mein Anliegen hat niemand zuständiges geantwortet. Es wurde einfach ignoriert und lediglich ein Kommentar eines Assistenten der häufig nach Hause gegangen ist während ich die Antibiosen seiner Station gegeben habe, war: da siehst du mal wie viel arbeit das ist. Überhaupt kein gutes PJ.

Mir hat besonders gut gefallen:

wurde sich Zeit genommen. Hier habe ich auch endlich etwas gelernt. Das hat mir in meiner Ausbildung weiter geholfen.

Mir hat nicht so gut gefallen:

**Folgende Verbesserungsvorschläge
habe ich an die Ausbildungsklinik:**